



## Medienmitteilung

**Hochwasser abwehren, Funkverbindungen einrichten, Schutzsuchende betreuen: Im Rahmen eines Wiederholungskurses hat die Zivilschutzorganisation NIDAU plus ihr Handwerk geübt.**

Einsatz / Übung	WK Moose
Kontaktperson	Lt. Martin Bürki, Chef Information, 079 378 81 93, <a href="mailto:medien@zso-nidau-plus.ch">medien@zso-nidau-plus.ch</a>
Sperrfrist	Keine
Datum	Freitag, 16. Oktober 2020

**Port, 16. Oktober 2020 – Pioniere erstellen aus Sandsäcken ein Stauwehr, Betreuer richten eine Sammelstelle für Schutzsuchende ein, Telematiker etablieren Funkverbindungen. Ein Überblick über den Wiederholungskurs «Hawk» der Zivilschutzorganisation NIDAU plus.**

Am See in Ipsach wirft eine Gruppe Pioniere eine Tauchpumpe an, um Wasser in ein mit Sandsäcken erstelltes Staubecken zu pumpen. «Die Wahrscheinlichkeit, dass wir bei Hochwasser Sandsäcke einsetzen müssen, ist in unserem Verbandsgebiet vergleichsweise hoch», sagt Marco Schwab, Chef Unterstützung. Auch den Umgang mit Winkelschleifer und Kettensäge haben die Pioniere geübt und ausserdem mithilfe eines Seilzugapparates einen Stein vom Gewicht eines Kleinwagens verschoben.

### **Alle Fachbereiche im Einsatz**

Insgesamt waren rund 90 Mann zum Wiederholungskurs (WK) «Hawk» aufgeboten, den die Zivilschutzorganisation (ZSO) NIDAU plus am 14. und 15. Oktober durchgeführt hat. Die Betreuer haben eine Zeltstadt errichtet, in der Schutzsuchende unterkommen und versorgt werden könnten. Die Abläufe wurden in Form von Rollenspielen geprobt.

Die Fachbereiche Telematik und Lage stellten die Kommunikation zwischen der Sammelstelle und dem Kommandoposten sicher. Die WK-Teilnehmer mussten zahlreiche Meldungen in den Lageraum übermitteln, wo sie erfasst und auf der digitalen, interaktiven Übersichtskarte eingetragen wurden. Und nicht zuletzt hat der Kulturgüterschutz eine systematische Dokumentation der Zivilschutzanlage erstellt.

In Anbetracht der aktuellen Lage hat die ZSO ein Schutzkonzept erarbeitet. So erfolgte etwa das Einrücken gestaffelt: Jeder Einrückende wurde nach seiner Diensttauglichkeit befragt, ob er zum Beispiel Symptome aufweise oder einer Risikogruppe angehöre. Durch das Aufteilen in mehrere, kleinere Gruppen konnten Wartezeiten verringert und Abstände eingehalten werden.

Kursleiter Patrick Mühlheim ist zufrieden mit dem Ablauf: «Das Schutzkonzept hat gegriffen, unsere Leute konnten sich auf ihre Aufgaben konzentrieren. Auf Stufe Kursleitung standen vergleichsweise dienstjunge Gruppen- und Zugführer im Einsatz, die vollmotiviert ans Werk

gegangen sind. Im Rahmen eines Debriefings werden wir eine abschliessende Beurteilung vornehmen und Massnahmen für unsere eigene Qualitätssteigerung erarbeiten.»

#### **Die ZSO NIDAU plus**

Im Jahr 2007 wurde der Gemeindeverband NIDAU plus gegründet, um eine schlanke und moderne Zivilschutzorganisation auf die Beine zu stellen. Das Verbandsgebiet umfasst um die 32'000 Bewohnerinnen und Bewohner, verteilt auf elf Gemeinden im Seeland. Seit ihrer Feuertaufe kurz nach ihrer Gründung, als sie bei Hochwasser im Einsatz stand, gehört sie zu den modernsten Organisationen des Kantons und operiert zugleich effizient und kostengünstig. Die elf Verbandsgemeinden sind Aegerten, Bellmund, Brügg, Ipsach, Nidau, Orpund, Port, Safnern, Scheuren, Schwadernau und Studen.

*Hinweis an die Redaktionen: Bild- und Videomaterial kann [hier](#) heruntergeladen werden und steht mit entsprechender Quellenangabe zur Weiterverwendung zur Verfügung.*